

das ist das Thema auch der folgenden Exzerpte aus dem Brief 72⁶⁵. Eine dieser Erzählungen geht auf Desiderius von Montecassino zurück und hat das künftige Schicksal des Pandulf von Capua zum Inhalt⁶⁶. Auch der folgende Text hat wieder eine Jenseitsvision zum Inhalt. Bei Helinand ist die Rede von einem *monachus maritimi territorii in coenobio, quod dicitur Adpinum*. Das geht zurück auf Damianis Brief 150⁶⁷, wo er von einem unwürdig lebenden Mönch berichtet, für den ein anderer freiwillig Bußleistungen auf sich genommen hat, mit denen er dann im Jenseits schwer bestraft wird. Bei Damiani heißt es allerdings ... in *Aritini territorii coenobio, quod dicitur ad Pinum*. Hier findet sich die Lesart *maritimi*, die zu der Verwechslung führen konnte, in Br1, Mo, Om und P5.

Im Folgenden geht es um die Problematik von Krieg führenden Geistlichen. Helinand⁶⁸ bringt einen aus Brief 87⁶⁹ genommenen Bericht über einen Streit zwischen einem Abt und einem mächtigen Laien, den der Abt ohne Blutvergießen beendete, dabei wird der Laie bei Helinand als *potens*, bei Damiani als *praepotens* bezeichnet, und diese Lesart *potens* findet sich in Br1, Mo, Om und P2. Wiederum zwei Wundergeschichten hat Helinand⁷⁰ aus Damianis Brief 70⁷¹ genommen. Dabei ist ein *Clusinus episcopus* bei Damiani zu einem *Dusinus episcopus* bei Helinand geworden⁷², und die Lesart *Dusinus* findet sich in Br1, Lo1, Mo, Om und P5. So wurde auch ein *forpicibus* bei Damiani zu einem *forcipibus* bei Helinand, und die Lesart *forcipibus* steht in Lo1. Helinand⁷³ berichtet von einem Abt, der sich eine Muräne (*lampreda*) zubereiten läßt, die er dann, mit schlechtem Gewissen seinen eigenen Appetit zügelnd, einem Armen zukommen läßt. Das hat er aus Damianis Brief 57⁷⁴, doch ist die Überlieferung hier zwiespältig: *lampreda* heißt die Muräne in Br1, Lo1 und Mo, und *naupreda* in Om, P2 und P5. Ebenso verfährt ein Bischof mit einer für ihn zubereiteten *lampreda*⁷⁵, wieder ist Brief 57⁷⁶ die Vorlage, wobei sich die *lampreda* in Br1, Lo1 und Mo, *naupreda* hingegen in Om, P2 und P5 findet. Dann berichtet Helinand⁷⁷ von einem *nobilis degener moribus*, der *duxit consanguineam suam in Clavomaco regno* und vom Bischof exkommuniziert wird. Vorlage ist Damianis

65) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 968, 31 ff.); vgl. Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 359 f.).

66) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 970, 31 ff.); Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 356 ff.).

67) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 971, 1 ff.); Petrus Damiani, Brief 150 (III S. 556, 3 ff.).

68) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 971, 22 ff.).

69) Petrus Damiani, Brief 87 (II S. 513, 10 f.).

70) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 971, 42 ff.).

71) Petrus Damiani, Brief 70 (II S. 315, 19 ff.).

72) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 971, 42); Petrus Damiani, Brief 70 (II S. 315, 20).

73) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 972, 5 ff.).

74) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 176, 5 ff.).

75) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 972, 13 ff.).

76) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 177, 1 ff.).

77) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 972, 27 ff.).